

РАЗДЕЛ 4

МЕЖДУНАРОДНЫЙ ТУРИЗМ.

ТАМОЖЕННОЕ ДЕЛО

Chernobyl: Vergangenheit ist unsere Zukunft

*Арашкевич А. Д., студ. IV к. БГУ,
науч. рук. Швайба О. Г., ст. преп.*

Einfluss vom Kernkraftwerk Chernobyl: 200.000 km² sind verschmutzt worden (70% – Belarus, Russland und die Ukraine); 30 km breite Sperrzone; 200.000 Menschen sind evakuiert worden; 134 Menschen hatten Strahlenkrankheit.

Kurze historische Einführung zum Kraftwerk Chernobyl

Genau heute vor 33 Jahren, am 25. April, war Pripjat einfach eine kleine Stadt in der Ukraine an der Grenze zu Belarus. Vor 42 Jahren, als das Kraftwerk Chernobyl zum ersten Mal in Betrieb genommen wurde, war Pripjat eine sehr hochentwickelte Stadt, (solche Städte waren untypisch für die Sowjetunion) besonders untypisch war die Architektur der Stadt. Pripjat sollte die Stadt von Fachleuten werden. Leider, ist sie zu einer Geisterstadt geworden. Schon am 27. April 1986 war die ganze Bevölkerung der Stadt evakuiert. Und jetzt wohnen in Chernobyl statt 43.000 Menschen 0!

Hier kann man den Weg der Radioaktiven Wolke sehen und die Menge von Cäsium, die einige Länder abbekommen haben. Was besonders beeindruckt, die größte Menge von Cäsium hat Kaliningrad gekriegt, noch mehr als die Ukraine und Belarus. Radioaktive Strahlung haben auch solche Länder wie Deutschland, Österreich, auch Norwegen, Schweden und Finnland abbekommen.

Was Weißrussland angeht, können wir auch die Folgen ganz genau auf dem Foto betrachten, es hat fast die ganze Fläche wurde betroffen (besonders die Gebiete Gomel, Mogilev und Brest).

Meine Erforschung und die Umfrage: Die Zahl der Interessierenden in Weißrussland für Chernobyl

Im Rahmen des Themas sind 108 Menschen von mir befragt worden. An der Umfrage haben sowohl Studenten (von 19 bis 21), als auch Erwachsene von 30 bis 50 Jahren teilgenommen.

Laut der Statistik haben nur 3 von 108 Befragten von der Katastrophe Chernobyl nichts gehört. 85,4% der Menschen sagen über sich selbst, dass sie die Ursache der Katastrophe kennen, die anderen fast 15% sind nicht sicher in ihrem Wissen, aber haben schon einmal etwas darüber gehört oder gelesen.

Die Aktualität des Problems für Weißrussland. Mögliche Lösungsansätze

Die Umfrage zeigt auch, dass 82% der Menschen das Verschmutzungsproblem aktuell und akut für das Heimatland finden. In der Folie kann man sehen, dass der größte Teil des Gebiets Gomel (die am stärksten betroffene Region von Belarus) verschmutzt ist. Einige Territorien, in denen die Radioaktivität hoch ist, sind von Menschen verlassen.

Die verschmutzten Territorien bleiben bei uns wie vor 30 Jahren leer und ungebraucht. In dieser Zeit hat die Ukraine vor 5 Jahren den Ausweg für sich gefunden. Seit 2015 sind Geisterstadt Pripyat und Kernkraftwerk Chernobyl für Besuch offen. Das ist der einzig möglicher Ausweg, da das Leben auf diesen Territorien nicht mehr existiert und verboten ist. Schon 2017 ist Chernobyl von mehr als 100.000 Personen besucht worden. Die Regierung will, dass diese Zahl noch steigt.

Es gibt viele verschiedene Touren, die sowohl in Weißrussland als auch in Deutschland und anderen Ländern verkauft werden. Solche Touren beinhalten die Stadt Pripyat und eine Kernkraftwerksbesichtigung. In der Sperrzone bekommt jeder ein Messgerät, damit man schätzen kann, wie hoch die Radioaktivität ist. Nach der Exkursion muss an speziellen Apparat geprüft werden, wie viel man vor der Radioaktivität abbekommen hat.

Da solche Verwendung der gesperrten Territorien seit 2015 möglich ist, habe ich mich interessiert, ob die Weißrussen darüber informiert sind und ob sie daran Interesse haben. Laut der Statistik wissen 82 Prozent der Befragten über die Ausflüge nach Pripyat.

51% interessieren sich für die gesperrte Stadt. Die Gründe des Interesses sind ganz verschieden: aus Spaß 70%, 23% mögen extreme Abenteuer.

Andere 49% sind generell dagegen und Gründe sind folgend: Angst um sich selbst und seine Gesundheit 40% (während eines Fluges bekommen wir mehr Radioaktivität, innerhalb ein paar Stunden in der radioaktiven Zone). Da an der Umfrage Leute von 19 bis 50 teilgenommen haben, sehen die Ergebnisse so aus, dass sich für solche extremen Exkursionen am meisten Jugendliche interessieren (von 19 bis 23 Jahren).

Perspektive:

1. Anstieg der touristischen Ströme (500.000–600.000 Touristen pro Jahr);
2. Entwicklung extremer Arten des Tourismus;
3. Nutzung der gesperrten Territorien, die für Leben verboten sind;
4. Gelegenheit für Belarus auch Teil von diesen extremen Arten des Tourismus zu werden.

Dafür muss man folgende Arbeit leisten:

1. Das Interesse und Kompetenzen der Bevölkerung erhöhen;
2. Die Richtung durch soziale Netzwerke und Zeitungen fördern;
3. Die Stadt in ihrem Zustand erhalten.

Литература

1. Идея Чернобыля [Электронный источник] / Ecoidea. – Режим доступа: <https://ecoidea.by/ru/article/452>. – Дата доступа: 30.04.2019.
2. Чернобыль [Электронный источник] / Чернобыль в Украине. – Режим доступа: <http://chornobyl.in.ua/karta-belorussii.html>. – Дата доступа: 29.04.2019.
3. Туры по Припяти [Электронный источник] / Pripyat-tour. – Режим доступа: <http://pripyat-tour.by>. – Дата доступа: 25.04.2019.

The role of european programs in cooperation with the Republic of Belarus in customs and transport before and after acceptance

*Батухтин А. В., ст. преп. БГУ,
Жук Е. О., студ. III к. БГУ,
науч. рук. Батухтин А. В., ст. преп.*

Belarus historically and culturally is always part of Europe, which determines the extreme interest of the sovereign Republic of Belarus in maximize cooperation with the European Union. Gaining Belarus independence coincided with the process of deepening European integration. In December 1991, the leaders of 12 states that were previously part of the European Communities (European Coal and Steel Community, European Economic Community, European Atomic Energy Community), at a meeting in Maastricht (Netherlands) decided to create the EU. It was legally issued at the next meeting in February 1992. In 1993, the European Union became new geopolitical reality in the world.

Since 1992, the sovereignty of the Republic of Belarus de facto and de jure has been recognized all EU countries. The diplomatic relations of Belarus with the EU countries were established and legally enforced by August 1992. In November 1992, at Minsk, the delegation of the Commission of the European Communities (CEC) decision on the conclusion between the Republic of Belarus and the European Communities Partnership and Cooperation Agreement (hereinafter – PCA). It actually replaced the old Trade and Cooperation Agreement between the USSR from 18 December 1989, where the main objectives and directions were spelled out interstate cooperation, which included:

- proper organizational and legal support of cooperation in economic, social, cultural, scientific and technical spheres;
- promoting mutually beneficial trade and investment;
- supporting democratic processes in Belarus and facilitating transition of the Belarusian economy on a market basis.

The PCA between the Republic of Belarus and the EU was signed on March 6, 1995, during of the visit of the President of the Republic of Belarus A. Lukashenko